

Grünes Licht fürs Resort

OBERRIED Das Statthalteramt gab grünes Licht: Wie gestern Abend bekannt wurde, kann das Ferienresort am Brienersee gebaut werden.

Das geplante grosse Brienersee-Ferienresort in Oberried, das Holländer auf dem ehemaligen Hamberger-Areal errichten wollen, entspricht der Gesetzgebung über den Erwerb von Grundstücken durch Ausländer. Das meldete gestern Abend das Regionaljournal Bern-Freiburg-Wallis. Es berief sich auf Angaben von Martin Künzi, Regierungsstatthalter Interlaken-Oberhasli. Der meinte, damit stehe dem Grossprojekt nun nichts mehr im Weg.

An der Frühjahrsversammlung der Gemeinde Oberried von Mitte Juni hatte Gemeindepräsident Andreas Oberli die Bevölkerung dahingehend informiert, dass die Finanzierung für das Projekt Resort Oberer Brienersee in Höhe von 140 Millionen Franken für alle drei Bauetappen über Anwälte abgesichert sei. Oberli sagte, «die Verträge sind zurzeit beim Regierungsstatthalteramt, dessen Verfügung wir nun erwarten». Laut Regionaljournal wollen die holländischen Investoren nun mit dem Bau ihres Ferienresorts beginnen. *js*

In Kürze

MEIRINGEN

Adolf Riesen gefällt das neue Heim

REICHENBACH Die Bewohner des Altersheims sind alle ins neu gebaute Haus gezügelt. Adolf Riesen (95) ist einer von ihnen. Er hat sich gut eingelebt in seinem neuen Zimmer. Der Neubau soll jetzt mehr als die geplanten 22 Millionen Franken kosten.

«Der Umzug vom alten ins neue Haus war eine grosse logistische Herausforderung», ist sich Adolf Riesen bewusst. Sogar ein Abschiedsfest mit Musik war organisiert worden und die Bewohner gut informiert, wie die Zügelwoche ablaufen werde. Überflüssiges war schon vorher aussortiert worden. Davon gebe es noch einen Trödlermarktverkauf, der Rest werde entsorgt.

Den Bau genau verfolgt

Adolf Riesen wohnt seit acht Jahren im Altersheim Reichenbach und hat sich von Beginn weg sehr für die Realisierung des Neubaus interessiert, kann jeden Bauschritt genau beschreiben und hat alles mit Fotos festgehalten. Die Bilder ordnet er fein säuberlich und kann die gesuchte Aufnahme in den Dateien auf seinem Computer schnell finden. Davon erzählte er vor über einem Jahr in dieser Zeitung – als der Umzug noch in weiter Ferne schien.

Das neue Haus in Reichenbach sei eher ein Hotel als ein Heim, das Restaurant Fröschenmoos-Treff öffentlich und es seien Veranstaltungen geplant, erzählte Dölf Riesen und meinte stolz:



Strahlende Laune: Adolf Riesen hat sich gut eingelebt im neuen Heim in Reichenbach.

Rösi Reichen

«Wir haben sogar einen Flügel im Haus.»

Dölf Riesen hat sich gut eingelebt im neuen Daheim im dritten Stock: «Es ist fast eine Wohnung, nur ohne Küche, und ich habe jetzt meine eigene Dusche im Zimmer», freut er sich. Dennoch war es für den geistig fitten 95-jährigen, gehbehinderten Mann ein Riesenstress: Er kam in sein hellgrau und weiss gestrichenes

Zimmer mit raumhohen Holzschränken und Parkettboden. Die Möbel und Kartonschachteln standen im Zimmer, aber es war noch nichts eingeräumt. Eine Begleitperson half ihm beim Ordnen der persönlichen Habe in Schränken und Schubladen. Allerdings dauerte es doch ein paar Tage, bis er wusste, wo genau sein Geschirr fürs Frühstück, das er sich selber zubereitet, jetzt zu finden ist.

Oder wo seine Schuhe und die Taschentücher versorgt sind.

Beim Aufstellen der Möbel gab es für die Helfer eine Knacknuss mit dem Büchergestell. Der Raum war im Neubau höher, die Befestigung an der Decke nicht möglich. Darum wurde quer ein langes Brett montiert. So konnten sie das Gestell mit dem Schreibtisch zusammenschrauben. Riesen lobte den Zivilschutz

PRO SENECTUTE

«Der Kostenvoranschlag kann unter anderem wegen der Asbestsanierungen beim Altbau nicht ganz eingehalten werden. Wir rechnen mit einer Kostenüberschreitung von 550 000 Franken.» Das sagt Karl Klossner, Präsident des Vereins Pro Senectute Frutigland. **Die budgetierten Kosten belaufen sich auf 22 Millionen Franken.** Die seit dem Bezug von Mitte August gemachten Erfahrungen mit dem Neubau seien sowohl bei den Bewohnern wie auch beim Personal sehr positiv. Zurzeit wird mit Nachdruck an der Umgestaltung gearbeitet. Die Einweihung findet vom 23. bis 25. September statt. Aktuell betreuen 98 Angestellte 60 Bewohner. Der Rückbau des alten Gebäudetraktes ist für Herbst 2017 geplant: «Vorgängig müssen die komplexen Arbeiten für die Entsorgung der asbesthaltigen Materialien erfolgen.» *röre*

und die über 100 freiwilligen Helfer für ihre gute Arbeit. Er kann sogar über Swisscom mit der grossen, weiten Welt kommunizieren. Einzig der Radioempfang sei noch nicht optimal, und im Bad hat er Einzelheiten entdeckt, die verbessert werden könnten. Aber: «Wir wohnen eigentlich im 4-Stern-Hotel, nur müssen wir nicht Kurtaxe bezahlen», sagt er schmunzelnd. *Rösi Reichen*